



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Gäste, Glaubensbrüder, Störenfriede? Konflikt und Migration zwischen der Türkei und Syrien

Wiebke Hohberger, M.A. (Hamburg)

Syrische Studierende als „temporäre Gäste“ in der Türkei? Zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Hochschulbildung



Termin: 25.10.2017, 18.00 Uhr c.t.

Ort: Hörsaal 221

(AAI, Edmund-Siemers-Allee 1, Ost)

Von den über drei Millionen SyrerInnen, die seit 2011 in die Türkei geflüchtet sind, haben mittlerweile etwa 15.000 ein Hochschulstudium an türkischen Universitäten aufgenommen. Auch wenn dies lediglich ca. 3% der SyrerInnen im studierfähigen Alter entspricht, ist der starke Anstieg in den letzten zwei Jahren von 5000 auf 15.000 das Resultat umfassender Bemühungen seitens türkischer Institutionen sowie auswärtiger und internationaler Akteure. Die vielseitigen Formen der Unterstützung auf staatlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene, um jungen SyrerInnen den Zugang zu Hochschulbildung zu ermöglichen, gilt es hier ebenso zu diskutieren wie die Stimmen der Studierenden selbst.

Auf Basis **geführter Interviews in Istanbul, Gaziantep und Karabük** präsentiert der Vortrag die Ergebnisse eines einjährigen Forschungsprojekts am Istanbul Policy Center und rückt dabei die Bedürfnisse der Studierenden sowie daraus abgeleitete politische Handlungsempfehlungen in den Vordergrund.

Referentin: Wiebke Hohberger ist derzeit als Mercator-IPC Fellow am Istanbul Policy Center (IPC) tätig. Für Ihre Forschung am IPC analysiert sie die Integration junger SyrerInnen ins türkische Hochschulsystem. Parallel dazu befindet sie sich in der Endphase ihrer Dissertation am Historischen Seminar der Universität Hamburg. In ihrer Doktorarbeit diskutiert sie die Rolle der Türkei im Europarat im Konstruktionsprozess europäischer Identität. Zuvor absolvierte sie ein Magisterstudium in den Fächern Neuere und Neueste Geschichte, Politik- und Islamwissenschaft in Münster und Istanbul.